Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 138 (2012)
Heft: 2

Illustration: Irmas Kiosk
Autor: Fontana, Reto

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nagra sucht den Superstandort (NSDSS)

Die **Nagra** (Nationale Abfall-Grab-Recycling-Anstalt) sucht weiterhin nach der idealen Liegenschaft, um verstrahlte Atom-Abfälle einzugraben. Wenn jeder Schweizer ein bisschen Bereitschaft zeigen würde, eine Portion Uran beim privaten Notvorrat zu lagern, hätten wir diese Diskussion ja gar nicht. Aber wie zu erwarten war, wehren sich Ortschaften noch vehementer gegen ein paar Brennstäbe als gegen ein paar **Asylbewerber**, weil beide nicht zurückkehren. Um ausufernde Diskussionen zu vermeiden, wäre der Bund gut beraten gewesen, eine einzige Gemeinde zu bestimmen, die nicht nur die neue Heimat des Atommülls, sondern auch gleich nationales Asylzentrum *und* Flugschneise aller deutschen Flugzeuge werden soll.

Noch bevor aber der Standort des Endlagers – ein Begriff übrigens, den man ansonsten nicht gebrauchen darf, in diesem Fall aber doch, da sowohl das Wort wie auch der Atomabfall negativ vorbelastet sind – noch bevor also der Platz für die Atom-Endlösung eruiert ist, muss sich die Nagra überlegen, wie die Falltür dereinst beschriftet werden soll. Denn nachkommende Generationen müssen mit einer Aufschrift vor den Gefahren gewarnt werden. **Do not open till Christmas 102012** wäre passend, denn Atomgüsel muss 10 000 Jahre aufbewahrt werden, was länger ist als die meisten Legislatur-Perioden. Und wir dürfen einen Abfallsack nicht mal einen Tag vor der Kehrichtabfuhr im Treppenhaus lagern! Was nun auch die Frage aufwirft, wie viele **Abfallsack-Marken** man auf einen Sack Uran kleben muss. Unsere Entsorgung wird je länger je komplizierter. Früher kippte man so was einfach ins nächstgelegene Tobel.

Wenn unsere Kindeskinder dereinst diese **Büchse der Pandora** öffnen, werden sie ihr blaues Wunder erleben. Man sollte ihnen darum eine Kinderüberraschung beilegen. Die **Migros** hat mit **Animanca-Amuletten** erste gut gemeinte Tests gemacht, damit allerdings den heiligen Zorn der Freikirchler auf sich gezogen. Denn Amulette seien heidnisches Teufelswerk und nicht mal mit Weihwasser abwaschbar. Man muss dazu wissen, dass Kinder von Freikirchlern auch nicht aus Lego Stonehenge nachbauen dürfen, so streng sind die, dass bei ihnen sogar Panini-Bildchen als Götzen-Verehrung gelten. Lediglich die Cumulus-Punkte nehmen die Freikirchler freiwillig; schon mit 10 000 Punkten gibts einen Ablass aus dem Fegefeuer.

Wenigstens läuft bereits die Auftragsvergabe für die Endlagerung: Auf einen schönen Langzeitauftrag kann die **Securitas** hoffen, da das Lager zweifellos bewacht werden muss, und mit dem VR-Mandat dürfte Moritz Leuenberger von der Implenia betraut werden, bekannter Spezialist für langfristige Mandate.

Text: Roland Schäfli

Irmas Kiosk

Reto Fontana